

Struktur und Merkblatt

1. **Petrus:** Der Kino-Held
2. **Petrus:** Der Versager
3. **Petrus:** Der Bekehrte (Joh 21,6.7.15-22)

Petrus – Der Kinoheld!

Thema: Versagen und zweite Berufung des Petrus

Anlass: Oster-Familiengottesdienst

Kämpfe den geistlichen Kampf mit geistlichen Waffen: Wache und bete!

1. Petrus: Der Kino-Held

Petrus war – entgegen einer weit verbreiteten Meinung – durchaus bereit, für Jesus Christus zu sterben. Diese seine Bereitschaft zum Märtyrertum erschöpfte sich nicht in Worten (Mt 26,33-35), sondern Petrus und die anderen Aposteln liessen ihren Worten Taten folgen und bereiteten sich auf einen bewaffneten Kampf vor. Sie hatten zwei Schwerter und nahmen diese mit in den Garten Gethsemane (Lk 22,38). Das eine Schwert trug Petrus bei sich.

Dann kam der Verräter Judas mit bewaffneten Diener und Soldaten in den Garten Gethsemane, um Jesus Christus zu verraten. Simon Petrus zögerte keinen Moment, zog sein Schwert und ging auf Malchus, einen Knecht des Hohenpriesters, los. Er verfehlte dessen Kopf nur um Haaresbreite und schlug ihm ein Ohr ab (Joh 18,8-11).

Doch da griff sein Herr und Meister ein und gebot Einhalt, liess den Actionfilm sozusagen rückwärts laufen, um ihm dann eine ganz andere Richtung zu geben. Jesus Christus heilte das Ohr des Knechtes (Lk 22,51) und lieferte sich freiwillig aus, bereit, den Leidenskelch zu trinken und die alttestamentlichen Prophetien zu erfüllen. Obwohl er der General von Gottes Armee war, der Legionen von Engeln hätte anfordern können, wählte er das Leiden (Mt 26,51-54).

Beachte:

Petrus wäre in dieser Phase eine dankbare Vorlage für jeden Kinofilm. Was für eine Entschlossenheit und Hingabe! Was für ein Mut! Doch Geistliches Leben sprengt unsere Kino-Optik bei weitem!

Mt 26,33-35: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, ich werde mich niemals ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, dass du in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst. Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen. Ebenso sprachen auch alle Jünger.

Lk 22,38: Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

Joh 18,8-11: Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin; wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen; damit das Wort erfüllt würde, das er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren. Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?

Lk 22,51: Jesus aber antwortete und sprach: Lasst es so weit! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. Mt

26,51-54: Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort! Denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne und er mir mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde? Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss?

2. Petrus: Der Versager

Nachdem Jesus Christus den heldenhaften Kampf von Petrus gestoppt hatte, geriet dieser offensichtlich völlig ab der Rolle. Jetzt rächte es sich, dass er sich auf eine menschliche Art und Weise auf den bevorstehenden Kampf vorbereitet und den geistlichen Kampf, zu dem ihn Jesus aufgerufen hatte, verschlafen hatte. So kam er "in Versuchung" (Mt 26,37-46) oder – wie die gute Nachricht-Übersetzung es ausdrückt – "Petrus versagte in der kommenden Prüfung"(Mt 26,41).

Er folgte seinem Herrn und Meister zwar noch versteckt bis zum Haus des Hohenpriesters, doch jeder Heldenmut hatte ihn jetzt verlassen. Er verleugnete seinen geliebten Herrn und Meister gar dreimal in jener Nacht, genauso, wie es ihm Jesus Christus zuvor prophezeit hatte (Mt 26,69-75).

Der geistliche Kampf war mit menschlichen Mitteln nicht zu schlagen. Der heldenmütige Petrus versagte jämmerlich und "weinte bitterlich" (Mt 26,75).

Merke:

In der Nachfolge von Jesus Christus wird dein Leben zu einem geistlichen Kampf. Dieser Kampf ist nicht mit menschlichen Meinungen und Mitteln zu gewinnen. Du brauchst keine Schwerter zu sammeln. Mache dich bereit zum geistlichen Kampf: Wache und bete!

Verschlafe ihn nicht! Du könntest es später einmal bitter bereuen! Petrus ruft auf jeden Fall in späteren Jahren dazu auf: "besonnen und nüchtern zum Gebet" zu sein (1 Petr 4,7).

Mt 26,37-46: Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu werden. Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde könntet ihr mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser [Kelch] nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille. Und als er kam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. Und er liess sie, ging wieder hin, betete zum dritten Mal und sprach dasselbe Wort. Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruht aus. Siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, nahe ist gekommen, der mich überliefert.

Mt 26,41: Bleibt wach und betet, damit ihr in der kommenden Prüfung nicht versagt. Der Geist in euch ist willig, aber eure menschliche Natur ist schwach.« [GNB]

Mt 26,69-75: Petrus aber sass draussen im Hof; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesus, dem Galiläer. Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiss nicht, was du sagst. Als er aber in das Torgebäude hinausgegangen war, sah ihn eine andere; und sie spricht zu denen, die dort waren: Auch dieser war mit Jesus, dem Nazoräer. Und wieder leugnete er mit einem Eid: Ich kenne den Menschen nicht! Kurz nachher aber traten die Umstehenden herbei und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist [einer] von ihnen, denn auch deine Sprache verrät dich. Da fing er an, sich zu verwünschen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und gleich darauf krähte der Hahn. Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

1 Petr 4,7: Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet!

3. Petrus: Der Bekehrte (Joh 21,6.7.15-22)

Joh 21,6: Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und konnten es vor der Menge der Fische nicht mehr ziehen.

Joh 21,7: Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um - denn er war nackt - und warf sich in den See.

Joh 21,15-22: Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, [Sohn] des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer! Wiederum spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, [Sohn] des Johannes, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe! Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, [Sohn] des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weisst alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe! Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten und hinbringen, wohin du nicht willst. Dies aber sagte er, um anzudeuten, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach! Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was [soll] aber dieser? Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!

Jesus Christus wusste um das bevorstehende Versagen des Petrus. Jesus wusste, dass Petrus ihm zwar ernsthaft nachfolgen wollte, doch eben auf eine menschliche Art und Weise. Für Jesus stand deshalb zum Vornherein fest, dass Petrus schmäählich versagen würde. Nicht einmal Jesus konnte dem Petrus den bevorstehenden schmerzlichen Tiefpunkt seines Lebens ersparen. Petrus war auf dem falschen Gleis "menschliche Stärke und Horizont". Er würde voll anrennen. Sackgasse. Und so betete Jesus Christus bereits für Simon Petrus' Rückkehr und gab ihm auch schon einen "Auftrag für danach"(Lk 22,31-34).

Petrus kehrte tatsächlich zu Jesus zurück. Er wurde nun nach seiner Rückkehr von Jesus Christus wieder neu berufen (Joh 21,15-22). Auch diese zweite Berufung begann mit einem Fischzug auf das Wort von Jesus Christus hin (vgl. Lk 5,4-5). Wieder reagierte Petrus sehr offen und emotional (vgl. Lk 5,8ff). Er entledigte sich seiner Überkleider und sprang ins Wasser, voll heiliger Leidenschaft für seinen Herrn und Meister.

Und dann fragte ihn Jesus genau dreimal: "Liebst du mich mehr als diese?" Petrus hatte zuvor Jesus dreimal verleugnet und wurde nun durch das dreimalige Fragen von Jesus auf diesen wunden Punkt aufmerksam. Petrus wusste jetzt, dass er Jesus nicht aus eigener Kraft nachfolgen könnte.

Doch Jesus Christus ging weiter, berief ihn zum ersten Gemeindeleiter. Jesus Christus war sich des Felsen Petrus jetzt so sicher, dass er prophezeite, dass Petrus für ihn den Märtyrertod sterben würde, was nach der Überlieferung der Alten Kirche auch wirklich eintraf.

Petrus folgte nun Jesus nach – ganz wörtlich. Ebenso Johannes – ungefragt. Das stresste Petrus. Drückte die Frage "Wer denn der grösste im Reich Gottes sei" wieder durch bei ihm? Jesus "beantwortete" diese Frage zum letzten Mal: Schau nicht auf die anderen als Konkurrenten. Vergleiche nicht! Schau auf Jesus Christus!

Aus dieser zweiten Berufung des Petrus können wir Folgendes lernen:

1. Höre auf das Wort von Jesus Christus. Es eröffnet uns überraschende und wunderbare Perspektiven.
2. Scheue dich nicht, deine Liebe zu Jesus Christus öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Liebe zu Jesus Christus erschöpft sich selbstverständlich nicht in Emotionen, aber ist auch nicht emotionslos.
3. Jesus Christus relativiert dein Versagen nicht, aber führt dich weiter und baut auf dich.
4. Erkenne: Jeder Christ hat seine eigene Christus-Geschichte. Akzeptiere dies und schaue auf deinen Meister!

Lk 22,31-34: Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder. Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal gelegnet hast, dass du mich kennst.